



152.15.12 Stadtparlament: Interpellationen

**Interpellation Stefan Grob: "Wie geht es strategisch mit FSA/FSA+ und OAK gemeinsam weiter?"; schriftlich**

Stefan Grob sowie 19 mitunterzeichnende Mitglieder des Stadtparlaments reichten am 22. März 2016 die beiliegende Interpellation "Wie geht es strategisch mit FSA/FSA+ und OAK gemeinsam weiter?" ein.

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

- 1        Wie beurteilt der Stadtrat das derzeitige Nebeneinander der Angebote FSA/FSA+ und OAK innerhalb der Stadt? Wie sollen sich FSA/FSA+ und OAK in Zukunft als einander ergänzende Angebotsstrukturen (weiter)entwickeln?**

Sowohl die Tagesbetreuungen wie auch die Offene Arbeit mit Kindern (OAK) sehen sich als Teil einer vielseitigen Lebenswelt von Kindern, die sich vorwiegend in einem Wohnquartier abspielt. Beide Angebotsformen sind Teil einer lebendigen Quartierkultur. Das Personal beider Angebote kennt die wichtigen Partner vor Ort und vernetzt sich mit ihnen. Dafür besteht für jedes Angebot ein individuelles Standortkonzept, welches sich mit Fragen zum Quartier und zur Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen mit denselben oder ähnlichen Zielgruppen auseinandersetzt. Zur Klärung der Bedürfnisse mit dem Ziel, hohe präventive wie auch integrative Wirkung zu gewinnen, ist die gute Vernetzung mit den verschiedenen Partnerorganisationen und den Anspruchsgruppen in den einzelnen Quartieren von zentraler Bedeutung. Nur mit guter Vernetzung und gegenseitiger Absprache unter diesen Organisationen können die einzelnen Angebote vor Ort koordiniert und entwickelt werden. So ist es in gewissen Quartieren je nach Zusammensetzung der Gruppe in der Tagesbetreuung und je nach Angebot der OAK möglich, dass die Tagesbetreuung den Alltagsrahmen bietet, damit Kinder der Tagesbetreuung in Absprache mit den Eltern die Angebote der OAK besuchen



können. Deshalb werden Tagesbetreuung und OAK als sich gegenseitig ergänzend und bereichernd beurteilt.

Als sich gegenseitig ergänzende Betreuungsangebote unterscheiden sich Tagesbetreuung und OAK konzeptionell in wichtigen Bereichen. So verstehen sich die Tagesbetreuungen als Teil einer Alltagsstruktur von Eltern und deren Kindern. Es geht darum, gemeinsam mit den Eltern diese Alltagsstruktur verbindlich zu regeln. Gemeinsames Morgen- und Mittagessen und das Erledigen von Hausaufgaben bestimmen einen grossen Teil dieses Alltags. Die Eltern bestimmen, welches Betreuungsangebot (FSA, FSA+) an welchen Wochentagen und welche Betreuungseinheiten ihr Kind besucht. Für die Eltern ist wichtig, dass die Verantwortung für die Betreuung der Kinder während den angemeldeten Einheiten bei der Tagesbetreuung liegt. Dafür sind sie bereit, einen finanziellen Beitrag zu leisten.

Im Unterschied zur Tagesbetreuung bestimmen bei der OAK die Kinder und nicht die Eltern, ob sie die Angebote der OAK nutzen wollen oder nicht. Eine Teilnahme ist für die Kinder ohne Anmeldung möglich. Die Kinder können kommen und gehen, wann sie möchten. Es findet keine zeitlich definierte Betreuung statt. Der Besuch ist unentgeltlich. Diese Unverbindlichkeit und Niederschwelligkeit, aber auch die kostenlose Teilnahme sind spezifische Merkmale der OAK. Die OAK spricht deshalb teilweise eine andere Zielgruppe an als die Tagesbetreuung.

Dem Stadtparlament wurde das Konzept „Offene Arbeit mit Kindern in der Stadt St.Gallen“ samt Antrag auf Durchführung eines Pilotprojekts 2008 unterbreitet und von diesem auch bewilligt. Es folgte 2011 auf der Basis des Evaluationsberichts zum Pilotprojekt die Zustimmung zum definitiven Ausbau der OAK in zwei Etappen und schliesslich 2015 die Krediterteilung für die Weiterführung der 2011 beschlossenen Angebote der OAK. Damit konnte das Konzept „Offene Arbeit mit Kindern in der Stadt St.Gallen“ gesamtschäftlich umgesetzt werden. Aktuell befindet sich die OAK in der Phase der Konsolidierung. Konzeptionell erfolgen lediglich Anpassungen. Für eine konzeptionelle Weiterentwicklung besteht kein Handlungsbedarf. Demgegenüber erfolgen zur Beantwortung des Postulats „Planung und Ausbau der FSA+ Angebote“ Überlegungen, wie sich die Tagesbetreuung in der Stadt St.Gallen weiterentwickeln soll. Dazu wird fristgerecht Bericht erstattet.

## **2      Wie wird eine Koordination bei der Entwicklung der beiden Konzepte FSA/FSA+ und OAK innerhalb des Departements Schule und Sport sowie dem Amt für Gesellschaftsfragen gewährleistet?**

Bei unterschiedlichen, sich aber gegenseitig ergänzenden Angeboten stellt sich weniger die Frage nach Koordination bei der Konzeptentwicklung als vielmehr die Frage, wie die Schnitt-



stelle zwischen Tagesbetreuung und OAK bewirtschaftet wird. Stellen sich dazu betriebliche und in der Folge auch konzeptionelle Fragen, so stellt die verwaltungsinterne Steuergruppe OAK die Koordination sicher. Sie ist zusammengesetzt aus Vertretungen der Direktion Schule und Sport (Direktionssekretariat und Jugendsekretariat) sowie der Direktion Soziales und Sicherheit (Amt für Gesellschaftsfragen). Die Vertretung des Direktionssekretariats in diesem Gremium erleichtert die Bewältigung der Schnittstellen.

### **3 Welche pädagogischen Ziele/Leitlinien verfolgt der Stadtrat unter dem Konzept FSA/FSA+ aktuell?**

Der Auftrag der Tagesbetreuung besteht darin, Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen. Dazu werden sie von kompetenten, sozialpädagogisch ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie weiteren Personen in einer anregenden und sicheren Umgebung in einem Abschnitt ihres Alltags begleitet. Dies gilt für Kinder jeglicher sozialer und kultureller Herkunft und Lebensweise sowie religiöser Weltanschauung. Ihrem unterschiedlichen Entwicklungsstand, ihrer psychischen und physischen Besonderheit, möglichen Benachteiligungen sowie geschlechtsspezifischen Bedürfnissen werden dabei nach Möglichkeit Rechnung getragen.

Aus diesen grundsätzlichen Überlegungen ergeben sich die übergeordneten Ziele der Tagesbetreuungsangebote:

- „Die familienergänzende Betreuung bietet in Form einer Tagesstruktur einen Rahmen für bedürfnis- und entwicklungsorientierte Alltags- (und Freizeit-) Gestaltung und unterstützt die Erziehungsverantwortlichen in ihren Aufgaben.“
- „Die Kinder erfahren durch die professionellen Betreuungspersonen eine aktive Unterstützung in der Erweiterung ihrer Kompetenzen.“

Die konzeptionellen Grundlagen der Tagesbetreuungsangebote sind in einem Rahmenkonzept für Tagesbetreuungsangebote zu finden. Die zugehörige pädagogische Ausgestaltung ist in einem Qualitätsleitbild festgehalten. Beide Dokumente sind für alle Tagesbetreuungen verbindlich. Die Dokumente sind öffentlich zugänglich und auf der Webseite der Stadt einsehbar ([www.betreuung.stadt.sg.ch](http://www.betreuung.stadt.sg.ch)).



#### 4 Warum werden im Gegensatz zu den FSA/FSA+ Angeboten die Angebote von OAK den Eltern zu Beginn des Schuljahres nicht auch per Postversand mitgeteilt?

Eltern und Kinder haben Anspruch auf eine rechtzeitige und umfassende Information über die Angebote der Tagesbetreuung und der OAK. Insbesondere die Angebote in den einzelnen Wohnquartieren sollen den Familien bekannt sein. Aufgrund dessen informiert das Schulamt bzw. informieren die Schulen in den einzelnen Quartieren in ihren Schulhauszeitungen über ihre Angebote der Tagesbetreuung im Quartier. Dabei wird für weitergehende Informationen auf die städtische Homepage ([www.betreuung.stadt.sg.ch](http://www.betreuung.stadt.sg.ch)) verwiesen. Darüber hinaus verfügen die Schulen über Flyer zur Tagesbetreuung, welche sie interessierten Eltern abgeben können. Weiteres Informationsmaterial liegt an den Betreuungsstandorten selbst auf. Dadurch erhalten interessierte Eltern rasch und umfassend Zugang zu den gewünschten Informationen. Zudem erhielten bis 2016 die Eltern die wichtigsten Informationen zur Tagesbetreuung per Post zugestellt. Ab 2016 wird auf einen Postversand verzichtet.

Weiterhin per Post informiert das Jugendsekretariat im Herbst Familien mit Kindern der ersten Klasse über die Angebote der OAK. Ergänzend werden quartierspezifisch Inserate in den Quartierblättern und den Schulhauszeitungen geschaltet. Damit ist eine umfassende Information über die OAK-Angebote des Jugendsekretariats sichergestellt.

Den mit Leistungsauftrag beauftragten Organisationen tiRumpel und Villa YoYo hat die Stadt selbst überlassen, wie sie Eltern mit Kindern mit den nötigen Informationen über ihre Angebote erreichen möchten. Entsprechend unterschiedlich gehen die einzelnen Trägerschaften die Information auch an. So haben während der letzten Jahre verschiedene Veranstaltungen in den einzelnen Quartieren stattgefunden, beispielsweise in Form von Pausenplatzaktionen und Informationen der Lehrpersonen.

Zu beachten ist aber, dass die Angebote der OAK quartier- bzw. kreisspezifisch durchgeführt werden und auch je nach Bedürfnissen im Quartier sehr unterschiedlich sind. Dies insbesondere aus dem Grund, dass Kinder im Primarschulalter ihre Freizeit in der Regel in ihrer Wohnumgebung verbringen und unterschiedliche Trägerschaften in diesem Bereich im Auftrag der Stadt St.Gallen tätig sind. Gerade Kinder im Alter bis zur sechsten Klasse haben zu meist den Wunsch, gemeinsam mit ihren Freunden und Freundinnen aus ihrer Wohnumgebung die freie Zeit zu gestalten. Weniger interessant – sowohl für die Kinder als auch für die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten – ist es demzufolge, das „städtische“ Gesamtangebot zu kennen. Für den Stadtrat ist zentral, dass die in den einzelnen Quartieren innerhalb der OAK tätigen Organisationen ihre Angebote in „ihrem“ Gebiet bekannt machen. Wie diese Information erfolgt, möchte der Stadtrat den einzelnen Trägerschaften weiterhin selbst überlassen, sei dies mit auf die Anspruchsgruppen angepassten Elternbriefen, sei dies mit Pau-



senplatzaktionen, Informationen der Lehrpersonen oder anderen spezifischen Quartieraktionen.

Der Stadtpräsident:  
Scheitlin

Der Stadtschreiber:  
Linke

Beilage:  
Interpellation vom 22. März 2016

